

Schöner wohnen im Würfel

Das Haus von Gaby und Gerd Balbach hat einen Architekturpreis gewonnen

Mut gehört dazu, Omas 80 Jahre altes Häuschen um einen knallroten Holz-Glas-Würfel zu ergänzen. Gaby und Gerd Balbach haben's gewagt und wurden belohnt – mit einem Preis für „Beispielhaftes Bauen“.

HARDY KROMER

Hechingen. Viel Aufsehen erregt hat das ungewöhnliche Bauwerk in der Hechinger Unterstadt aus dem Jahr 2005 nie. Um Stadtgespräch zu werden, liegt das Haus an der Ecke Steubenplatz/Gfrörerstraße einfach zu versteckt. Passanten, Bekannten und Nachbarn hat der knallrote Holztafel-Kubus, den Gaby und Gerd Balbach an das elterliche Haus aus dem Jahr 1927 anbauen ließen, aber durchaus kontroversen Gesprächsstoff geliefert. Derart moderne Architektur ist in Hechingen schließlich nicht an jeder Ecke anzutreffen.

Dass sie mit dem von André Furch vom Schlatter Büro „architekturwerk“ geplanten Bau alles richtig gemacht haben, ist dem Ehepaar Balbach jetzt von prominenter Stelle bescheinigt worden. Beim Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen im Zollernalbkreis 2002 – 2009“ der



Ein helles Esszimmer hat die Familie im Anbau untergebracht.



Auf der neuen Terrasse im jetzt ganz privaten Garten ihres preisgekrönten Hauses am Hechinger Steubenplatz: Gerd, Gaby und Bastian Balbach mit ihrem ideenreichen Architekten André Furch (rechts).
Foto: Hardy Kromer

Architektenkammer Baden-Württemberg hat das Projekt einen Preis erhalten. Noch schöner: Unter den 17 prämierten Bauten aus dem ganzen Kreis ist das Balbach-Furch-Projekt das einzige, das die Modernisierung eines bestehenden Wohnhauses zum Gegenstand hat.

Umso freudiger überrascht haben Architekt und Bauherren den Preis vor Wochenfrist in Empfang genommen. „Für uns ist der Preis einfach Bestätigung dafür, dass es gut geworden ist“, sagt Gaby Balbach, die mit ihrem Mann und den beiden Kindern die Wohnqualität in dem lichtdurchfluteten, von Terrasse und Garten nur durch eine Glasfront getrennten Anbau genießt. Von der Jury gelobt wurde aber nicht allein die Ästhetik des Holz-Glas-Kubus, der mit dem Altbau kontrastiert und dennoch gut dazu passt, sondern auch das Ge-

samt-konzept des Umbaus. So hat André Furch den kompletten Grundriss des Hauses neu organisiert, den Eingang auf die Nordseite verlagert und damit im Süden Platz für einen Gartenraum geschaffen, der nicht mehr öffentlich einsehbar ist. Das ganze Erdgeschoss wurde einfach



Von der Straße her betrachtet: altes Häuschen und moderner Anbau.

„umgedreht“, durch den pfliffigen Anbau erweitert – und überzeugt jetzt durch eine wesentlich verbesserte Funktion.

Dazu kommt, dass die Energiebilanz des Hauses deutlich verbessert wurde. Dach und Außenfassade sind im Zuge der Sanierung gedämmt worden, das Brauchwasser wird über eine acht Quadratmeter große Solarzellenfläche erhitzt – und wenn Gerd Balbach neuerdings auf seine Gasrechnung schaut, dann bekommt er leuchtende Augen: Der Verbrauch beträgt trotz des um 36 Quadratmeter vergrößerten Wohnraums nur noch ein Drittel der Menge von 1999, als er das Häuschen von seinen Eltern übernahm. Wenn das nicht preiswürdig ist!





Die ausgezeichneten Bauherren und Architekten des Wettbewerbs „Beispielhaftes Bauen im Zollernalbkreis“

Foto: Rosalinde Riede

Hohes Niveau, guter Mix

Architektenkammer lobt Wettbewerb für „Beispielhaftes Bauen“ aus

„Wir konnten Einfamilienhäuser in der Landschaft erleben – für mich als Badener eine Besonderheit“, schwärmte Jury-Vorsitzender Eckhard Bull beim Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen im Kreis 2002-2009“.

Haus ist besser als ein (nur) schön gebautes Haus“, stellte Jury-Vorsitzende Eckhard Bull fest. Schönheit und Ästhetik seien nur ein kleiner Teil, der ein Gebäude ausmache. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit seien weitere Kriterien. Für ihn als Badener sei „die Landschaft eine

wichtige Erfahrung“ gewesen. Insgesamt habe die siebenköpfige Jury eine interessante Mischung auf hohem Niveau gesehen. Erstaunlich hoch auch der Anteil der Industrie- und Gewerbebauten. Hier sprach er den Bauherren ein Lob aus: „Die Architektur wird zum Teil als Unter-

nehmenserfolg präsentiert.“ Der Vorsitzende der Kammergruppe des Zollernalbkreises, Friedrich Rau, freute sich auch über die große Resonanz des Wettbewerbes. Er weitete ihn als „eine Hommage an Bauherren und Architekten, die gemeinsam erfolgreich waren.“

ROSALINDE RIEDE

Zollernalbkreis. Im vollen Sitzungssaal begrüßte der Erste Landesbeamte Matthias Frankenberg in Vertretung von Landrat Günther-Martin Pauli Architekten, Bauherren und Kreisräte. Ein Dank Frankенbergs ging an die Architektenkammer „für die gute Zusammenarbeit“ sowie an Kreisbaumeisterin Aline Beiter und Bauamtsleiterin Dorothee Müllges. Beide waren mit eingebunden in die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes und der Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten. „Ein gut gebautes

Die Preisträger

Wohnhäuser: Bauherren Gaby und Gerd Balbach, Hechingen; Architekt Andre Furch, Schlatt. Bauherren Josef Brändle, Thomas Rau, Friedrich Rau, Albstadt; Architekt Friedrich Rau, Albstadt. Haus im Kreis; Architekten Julia Berkhan und Markus Fischer, Berlin. Bauherren Sabine Müller und Eric Kumpa, Haigerloch; Architekt Max Schetter, Hechingen. Bauherren Elfrun Mey und Arnold Jenter, Hausen am Tann; Architekten Mathias Hähning, Martin Gemmeke. Bauherren

Johanna und Marian Potyka, Haigerloch; Architekt Marian Potyka, Haigerloch. Bauherren Edita und Suljo Candic, Endingen; Architekt Suljo Candic, Endingen. Bauherren Gabi und Norbert Kantimm, Albstadt; Architekt Friedrich Rau, Albstadt. Hausgarten; Bauherren Sonja und Norbert Klett, Albstadt; Landschaftsarchitekt C. Rolf Kästle, Albstadt. **Öffentliche Bauten:** Bauherr Stadt Balingen, Architekten Ackermann und Raff, Tübingen. Bauherr Zollernalbkreis; Architekten Planungsgesellschaft Stuttgart; Bauherr

Studentenwerk Tübingen-Hohenheim; Architekten Ackermann und Raff, Tübingen. **Industriebauten:** Bauherr Norbert und Roland Wagner, Tailfingen; Architekten Riehle und Partner, Reutlingen. Bauherr Firma Interstuhl, Tübingen; Architekten Walter und Wäschle, Balingen. Bauherr Uhlisport, Engstlatt; Architekt Roth, Albstadt. Bauherr Christian Maag, Meßstetten; Architekt Roth, Albstadt. Bauherr Firma Holcim, Dotternhausen; Architekt Thomas Kreuzer, Geislingen.